

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Ganz nah am Kunden

› Titelthema:  
Karrierechance  
Tourismus

› Wirtschaft  
im Gespräch:  
Wolfgang Zepter

› Juristen im  
Unternehmen:  
der Syndikus  
als Vordenker





## TAGEN UND FEIERN IN KIEL UND LÜBECK



**SMART Tagen und Feiern** – das bedeutet: professioneller Veranstaltungsservice, Nachhaltigkeit und innovative Ideen. Von der Konferenz bis zur Firmenfeier sind die **ATLANTIC Hotels in Kiel und Lübeck** die idealen Partner mit zertifizierter Qualität. Unsere Teams begleiten Ihr Event zum Erfolg!



Erfahren Sie mehr:  
[smart-tagen-und-feiern.de](http://smart-tagen-und-feiern.de)

# ATLANTIC HOTELS



**STODIAN · HENNIG · MATHIESEN & PARTNER MBG**  
 STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTIN · VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Gather Landstrasse 67, 25899 Niebüll  
 Telefon +49 4661 980140, Telefax +49 4661 98014-98  
 E-Mail: info@stohema.de  
 www.stohema.de

**GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.**

**LZH**

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER  
 LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSEN  
 ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de  
 Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld  
 Silke Hinrichsen | Preben Elmsted  
 Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil



www.gmh-group.net



**GMH**   
 Consulting Group

**Pi mal Daumen?**  
 Wir rechnen lieber gründlich nach.

**Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
 Steuerberater · Wirtschaftsprüfer  
 Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0



 **Lösungen finden!**

**NIELSEN · WIEBE & PARTNER**  
 Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Tel.: 0461 – 90 25 0-0 · Flensburg-Handewitt · Web: www.nwup.de

**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**



**ÜBERALL IN SCHLESWIG-HOLSTEIN.**

Regional verankert, international vernetzt:  
 Unsere Top-Berater für den Mittelstand sind in Schleswig-Holstein zuhause und kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison International und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 65 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland die beste Beratung zu garantieren.

**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**




**KraftAkt**

**Zählen Sie auf unsere Stärke.  
 Wir halten, was wir versprechen.**

**Treuhand- und Revisionsgesellschaft Müller & Partner mbH**  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft  
 Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0  
 info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de




WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn  
 www.eep.info

**Kompetenzcenter  
 Grenzbüro Süderlügum**

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

**www.grenzbuero.eu**

Hauptstraße 9  
 25923 Süderlügum  
 Mail: buero@grenzbuero.eu

Tel.: 04663 18898-0  
 Fax: 04663 18898-29  
 Tel. DK: 74 78 99 57



Prägen den Flensburger Hafen: Die Museumswerft und Segelschiffe sind nicht nur während der „Rum-Regatta“ ein Anziehungspunkt für Touristen.



# Mit Erfolg wachsen

**Tourismusstandort Flensburg** ◀ Historische Höfe, Segelboote im Hafen, belebte Gastronomie mit Fördeblick und zwei Kulturen machen Flensburg für Gäste attraktiv. Neue Hotels schließen eine Lücke. Doch besonders in der Nebensaison gibt es Nachholbedarf.

**D**ie maritime Atmosphäre der Stadt ist eine unserer Kernkompetenzen, auf die wir sehr stolz sind“, sagt Gorm Casper, Geschäftsführer der Tourismus-Agentur Flensburger Förde (Taff). Das Hafেনflair mit vielen Restaurants, in denen man teils direkt an der Wasserkante sitzt, sei ein riesiger Pluspunkt. Um Gäste anzulocken, sind besonders die mehrtägigen Großereignisse wichtig, etwa die „Rum-Regatta“ oder das „Dampf Rundum“. Eine weitere Veranstaltung plant das Taff-Team erstmals für die dänischen Winterferien 2017. „Dort wollen wir gerne ein Event platzieren, um einen

Besuch Flensburgs in der Nebensaison für Dänen noch attraktiver zu machen.“

**Gute Aussichten** ◀ Das Zahlenwerk unterstreicht die Notwendigkeit dieser Idee. In den Sommermonaten zwischen Ende Juni und Ende August seien die gewerblichen Übernachtungskapazitäten in der Stadt ausgebucht. „Speziell im Januar und Februar besteht aber großes Potenzial“, erklärt Casper. Die Auslastung der Betriebe liegt in der Herbstsaison bei rund zwei Dritteln, zu Jahresbeginn liegen die Zahlen noch darunter. Nur in der Weihnachtszeit ist Flensburgs Hotellandschaft im Winterhalbjahr ausgelastet. Eine große Rolle für den Tourismus an der Förde spielen bereits jetzt Busreisen. „Bislang sind insbesondere skandinavische Busgruppen zur Weihnachtszeit sehr stark vertreten. Das werden wir künftig für das ganze Jahr aktiv ausbauen.“

Insgesamt entwickelt sich die Auslastung der Betriebe aber zunehmend positiv. Seit 2009 seien die Übernachtungszahlen jährlich um circa zehn Prozent gewachsen, so Casper. Lag die Zahl 2014 noch bei 255.000, stieg sie zwischen Januar und November 2015 bereits auf rund 259.000. Innerhalb der Taff ist Flensburg im letzten Jahr aber eine positive Ausnahme. Die anderen beteiligten Orte Harrislee, Glücksburg und Langballig konnten die guten Zahlen aus dem Vorjahr wegen des nas-

## Themen > Regionalteil Flensburg

<b>Mit Erfolg wachsen:</b> Tourismusstandort Flensburg	22
<b>Zentraler Wirtschaftsfaktor:</b> Plädoyer für Tourismusinvestitionen	26
<b>Interview:</b> Ausgezeichnete Urlaubsregion Binnenland	28
<b>Von Haus aus Näher:</b> Tauwerkfabrik Oellerking	30
<b>Ein starkes Statement für die Region:</b> Agentur Hochzwei	35

sen Sommers 2015 nicht wiederholen. „Aufgrund von mehr Städtereisenden und weniger Familienurlaubern ist Flensburg nicht ganz so wetterabhängig“, so der Geschäftsführer.

**Himmel und Förde** < „Überregional hat Flensburg noch nicht das Image, das es verdient“, sagt Sigrid Giemsa, Wirtschaftskoordinatorin bei der Stadt Flensburg. „Daran arbeiten wir.“ Aufzuzeigen, warum sich ein Urlaub oder gar ein Leben in Flensburg lohnt, hat sich die Kampagne „Zwischen Himmel und Förde“ zum Thema gemacht, die 2015 überregional ins Rollen kam. Initiiert wurde das Projekt vom Verein „Die schönste Förde der Welt“, getragen durch Flensburger Unternehmer und Giemsa als Vertreterin der Stadt.

Beispiele aus der Kampagne seien teils mehrstündige Berichte über die Stadt im beteiligten Radiosender R.SH und ein Imagefilm, in dem Flensburger Persönlichkeiten zu Wort kommen. Über weitere Ideen für das laufende Jahr will Giemsa noch nichts verraten, nur, dass auch ein eigener Imagefilm für den dänischen Markt gedreht wird. „Wir sind stolz auf die Stadt und wollen zeigen, warum Flensburg lebens- und liebenswert ist“, so die Koordinatorin. Zur Umsetzung der Aktivitäten spricht der Verein derzeit mögliche Sponsoren an.

**Lücken schließen** < Ein Hemmnis bei der touristischen Entwicklung Flensburgs war lange Zeit das Hotelangebot. Die Kapazitäten im gefragten Segment seien im Sommer stets ausgebucht gewesen. „Da war die Eröffnung des Hotels ‚Alte Post‘ ein echter Schub für uns“, stellt Gorm Casper fest. Bereits im Herbst soll mit dem „Hotel Hafens Flensburg“, bislang als „Kayser’s Hof“ bekannt, ein weiteres Schmuckkästchen mit Wassersicht eröffnen, erklärt der Tourismusfachmann zufrieden. Ebenso seien die geplanten Hotels am Rathaus und in Sonwik willkommene Erweiterungen im nachgefragten Qualitätssektor. „Aber auch attraktive Projekte in anderen Segmenten, wie das geplante Hostel am Museumshafen, werten die Stadt weiter auf.“ Bei der Vermarktung konzentriert sich die Taff bislang auf Online- und Direktmarketing. Zukünftig sollen aber auch eigene Kampagnen starten, sagt Casper. In der geplanten Tourismusabgabe der Stadt sieht er kein Problem, sondern die Chance zur fairen Verteilung



Foto: TAFF/Benjamin Nolte, Gorm Casper

Besonderes Flair: Alte Bausubstanz, wie hier im Oluf-Samson-Gang, zieht viele Touristen nach Flensburg.

der Kosten auf die vom Tourismus profitierenden Branchen. Derzeit bereitet die Stadt eine entsprechende Satzung vor, die voraussichtlich im Januar 2017 wirksam werde, berichtet Wirtschaftskoordinatorin Giemsa. Die Höhe der Abgabe ist noch nicht bekannt.

Einen langfristigen Wunsch hegt Casper besonders: „Grenzüberschreitende Schifffahrt wieder möglich zu machen wäre toll.“ Daher sieht er auch längerwährende dänische Grenzkontrollen kritisch, da der stetige Grenzverkehr und zwei Kulturen in der Stadt ein einzigartiges Flair schaffen. <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer, IHK-Redaktion Flensburg  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Website**  
[www.flensburger-foerde.de](http://www.flensburger-foerde.de)



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK Nord GmbH, Geschäftsstelle Kiel  
24143 Kiel, Zur Helling 1  
Tel. 04 31/775917-0

# Garant für reibungslose Abläufe

**Berufskraft- und Gefahrgutfahrer** ◀ Immer häufiger haben Transportunternehmen Schwierigkeiten bei der Suche nach guten Berufskraftfahrern. Viele junge Menschen scheuen die dreijährige Berufsausbildung. Eine Alternative ist die beschleunigte Grundqualifikation nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz. Hier sorgt die IHK für reibungslose Abläufe.

**D**ie Ausbildung von Berufskraftfahrern hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Immer weniger Fahrer absolvieren den Führerschein etwa bei der Bundeswehr. Um

Abhilfe zu schaffen, wurde 2008 über das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz ein stark verkürzter Lehrgang ins Leben gerufen, in dem die Teilnehmer alle wichtigen Grundlagen erlernen und somit dem Arbeitsmarkt zeitnah als qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. „Für den Lehrgang muss man bereits einen Lkw-Führerschein besitzen. In 140 Unterrichtseinheiten à 60 Minuten wird dann das nötige Handwerkszeug für den gewerblichen Transport vermittelt“, erklärt Skadi Lingner, Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Flensburg.

**Prüfer und Ansprechpartner** ◀ Als hoheitlich vom Gesetzgeber übertragene Aufgabe nimmt die IHK zum einen die Prüfungen ab, steht aber auch als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung. So gibt sie etwa Auskunft darüber, wann und wo die nächstmöglichen Lehrgänge und Prüfungen stattfinden. Darüber hinaus legt sie verbindliche Prüfungstermine fest. Unmittelbar nach den



Foto: Björn Wylezich/fotolia.com

## Seminar: Der neue Unionszollkodex

Das heute geltende EU-Zollrecht soll seit langem modernisiert werden. Bereits 2008 trat der sogenannte „Modernisierte Zollkodex“ in Kraft, der aber nie in der Praxis anwendbar war und am 9. Oktober 2013 durch den Zollkodex der Union (UZK) ersetzt wurde.

Ab 1. Mai 2016 tritt nun das neue EU-Zollrecht in Kraft. Infolgedessen müssen sich im Außenhandel tätige Unternehmen auf viele Änderungen einstellen. Welche Neuerungen sind mit Anwendung des UZK zu erwarten und wie wirken sich diese auf die Abläufe in Ihrem Unternehmen aus?

Ein Tagesseminar der IHK Flensburg informiert über die gesetzlichen Grundlagen mit Zielen, Inhalten und Fristen sowie das neue Zollrecht. Das Teilnahmeentgelt beträgt 40 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltung findet am Montag, 4. April 2016, von 9 bis 16 Uhr in der IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg statt. **ah** ◀◀

**Weitere Informationen und Anmeldung**  
IHK Flensburg, Stefani Jacobsen  
Telefon: (0461) 806-432

**!** IHK hilft

## Stark für Unternehmen

Als „Sprachrohr der Wirtschaft“ vertritt die IHK Flensburg die Interessen von rund 41.000 Unternehmen aus Industrie, Handel und Gewerbe aus den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland und Dithmarschen sowie der Stadt Flensburg. In der Wirtschaft stellen wir Ihnen die Service- und Dienstleistungen der sechs Geschäftsfelder Standortpolitik, Existenzgründung und Unternehmensförderung, Aus- und Weiterbildung, Innovation und Umwelt, International, sowie Recht und Steuern vor. ◀◀

Prüfungen werden die Bögen von der IHK kontrolliert. Später bekommen die erfolgreichen Absolventen ihre Bescheinigungen zugesandt und können sich damit bewerben. Das gleiche Prinzip gilt für die Lehrgänge und Qualifikationen, die zum Transport von Gefahrgütern berechtigen. Die sogenannten ADR-Bescheinigungen werden ebenfalls von der IHK ausgestellt. Geht eine Bescheinigung verloren, kann der betroffene Fahrer über ein dafür vorgesehenes Formular Ersatz beantragen.

Bei den ADR-Bescheinigungen sei außerdem zu beachten, dass diese immer nur für fünf Jahre ausgestellt werden. Für eine Verlängerung ist eine entsprechende Fortbildung nötig. Auch hier hilft die IHK. Lingners Kollegin Daniela Evers erklärt: „Wenn sich ein Unternehmen für die Weiterbildung eines Mitarbeiters an einen anerkannten Gefahrgutveranstalter wendet, kann dieser wiederum uns kontaktieren und wir sorgen für eine möglichst zeitnahe Prüfung. Wichtig ist, dass die Anmeldung noch vor Ablauf der Bescheinigung erfolgt, ansonsten muss der Fahrer den kompletten Lehrgang noch einmal absolvieren.“ Um die Abläufe in den Betrieben nicht zu stören, finden die Prüfungen in der Regel am Wochenende statt. ◀◀

**Kontakt für weitere Fragen:**  
IHK Flensburg  
Skadi Lingner, Tel.: (0461) 806-388  
Daniela Evers, Tel.: (0461) 806-373

> **Veranstaltungsreihe**

## Energiewende auf der Schiene

Die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft Schleswig-Holstein (DVWG SH) und die IHK Flensburg haben im Februar 2016 eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zum Thema „Energiewende auf der Schiene“ gestartet.

Windstrom im Überfluss und den geringsten Grad an Eisenbahn-Elektrifizierung im Bundesvergleich: Bleibt Schleswig-Holstein hinter den Möglichkeiten der Energiewende zurück? Welche Chancen bieten sich dem Land? Ergibt sich ein Vorteil beim Einsatz von Elektro- statt Diesellokomotiven? Diese und weitere Fragen erörterte Arnd Stephan, Professor für Elektrische Bahnen

an der Technischen Universität Dresden und Geschäftsführer des Instituts für Bahntechnik GmbH, in der Auftaktveranstaltung am 15. Februar in Flensburg.

**Weitere Themen** < Am 10. März steht dann in den Räumlichkeiten der neg Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH das Thema „Wasserstoff – lokal erzeugter Schienenfahrzeugtreibstoff“ im Fokus. Den Abschluss bildet ein Vortrag unter dem Aspekt

„Schneller und günstiger von Nord nach Süd“ am 14. April 2016 in der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten. red <<

**Kontakt für die Anmeldung**

Skadi Lingner, IHK Flensburg  
 Telefon: (0461) 806-388  
 E-Mail: lingner@flensburg.ihk.de

### Einstellungstermine für Auszubildende

Eine gute Ausbildung bedarf einer umfassenden Planung. Diese beginnt meist schon mit der Überlegung, wann Azubis eingestellt werden sollten. Die IHK unterstützt ihre Mitglieder im Hotel- und Gaststättengewerbe mit Empfehlungen für den richtigen Termin. Die Zeiträume für die Abschlussprüfungen sind hierbei bereits berücksichtigt.



Foto: Picture\_Factory/fotolia.com

**Bei dreijähriger Berufsausbildung**  
 (Koch, Hotelfachleute, Hotelkaufleute, Restaurantfachleute, Fachleute für Systemgastronomie)  
 2016-2019: 1. September  
 2020: 1. August

**Bei zweijähriger Berufsausbildung**  
 (Fachkraft im Gastgewerbe)  
 2016-2020: 1. September  
 2021: 1. August



# 200 werden ist einfach.

nospa ● 200



nospa.de

Wenn man sich seit  
 200 Jahren vertraut.  
 Danke, liebe Kunden.



# Zukunftsbranche mit Potenzial

**Plädoyer für Tourismusinvestitionen** ◀ Im Rahmen einer von der IHK Schleswig-Holstein initiierten Umfrage bei über 2.000 Unternehmen aller Branchen des Landes haben 65 Prozent die Tourismuswirtschaft als „Zukunftsbranche mit hervorragendem Entwicklungspotenzial“ eingestuft.

**E**ine ähnlich positive Bewertung erfuhr nur noch der Bereich der erneuerbaren Energien. Allerdings nehmen die Herausforderungen für die Tourismuswirtschaft stetig zu. Inländische, europäische und außereuropäische Destinationen investieren mit zum Teil hohen staatlichen Unterstützungen in eine zukunftsfähige Infrastruktur und wollen mit hohen Marketingaufwendungen ihren Platz im weltweit größten Wachstumsmarkt sichern.



Dirk Nicolaisen

Schleswig-Holstein hat hier als traditionelles Urlaubsland lebenszyklusbedingte strukturelle Nachteile, die seit Anfang der 1990er Jahre zu stetigen Marktanteilsverlusten und zwischen 1992 und 2005 sogar zu einem Rückgang um zehn Prozent bei den Übernachtungen führten. Erst mit einer umfassenden Strategieentwicklung und Projekten wie „Hotelansiedlung“ in Trägerschaft der WT.SH und dem Projekt „DesignKontor“ der IHK Schleswig-Holstein konnten Impulse für eine Trendumkehr gesetzt werden.

Die gemeinsamen Anstrengungen aller Akteure im Tourismus haben – kombiniert mit günstigen Rahmenbedingungen für Inlandsziele – und der neuen „Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025“ dazu beigetragen, dass in 2014 und 2015 wieder ein deutliches Wachstum bei Ankünften und Übernachtungen zu verzeichnen ist. Hierauf gilt es aufzubauen.

**Zukunftsorientierte Tourismuspolitik** ◀ Der Eintritt in eine andauernde Wachstumsphase bedarf einer zukunftsorientierten Tourismuspolitik, die proaktiv und vorausschauend den notwendigen Strukturwandel, der hohe Anforderungen an Unternehmen, Orte, Regionen und Land stellt, begleitet und unterstützt. Neben dem Land müssen auch Kreise, Städte und Gemeinden ihren Platz im System der Tourismusförderung einnehmen, um Anreize für zukunftsfähige Investitionen der Tourismuswirtschaft zu schaffen.

Die Steigerung der Attraktivität von Ortsbildern, Stränden, Promenaden, Häfen und maritimen Erlebnisbereichen rechnet sich mittel- und langfristig für die Kommunen. Deutliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und den Kur- und Tourismusabgaben sind die Folge. Dass ein „In Vorlage gehen“ der öffentlichen Hand auch gesamtwirtschaftlich sinnvoll ist und funktioniert, belegen zahlreiche privatwirtschaftliche Investitionsvorhaben, die zurzeit die Entwicklungsdynamik in der Branche prägen. Die Tourismusorte St. Peter-Ording, Heiligenhafen und Büsum seien hier nur beispielhaft genannt.

**Wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität** ◀ Der Tourismus ist in Schleswig-Holstein ein bedeutender Wirtschaftsfaktor mit starkem Entwicklungspotenzial. In vielen Räumen prägt er maßgeblich das Wirtschaftsleben und trägt in einzelnen Regionen mit einem Anteil von über 40 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Auf den Inseln und Halligen und in den touristischen Zentren an den Küsten ist dieser Effekt noch stärker ausgeprägt. Der Tourismus veranlasst in erheblichem Umfang Investitionen und sichert über 140.000 Menschen Arbeit und Einkommen. Darüber hinaus geben die touristischen Angebote dem Land Schleswig-Holstein ein positives Image, das sich vorteilhaft auf andere Wirtschaftssektoren, das Standortmarketing und das Werben um Fachkräfte auswirkt. Für die Schleswig-Holsteiner selbst sind sie ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Insgesamt erwirtschaftet die Tourismusbranche im „Echten Norden“ einen Bruttoumsatz von über sieben Milliarden Euro jährlich. Hoteliers, Gastronomen und Privatvermieter profitieren ebenso wie der Einzelhandel (über 30 Prozent), Dienstleistungsunternehmen und die Verkehrsbetriebe sowie nachgelagerte Bereiche wie etwa das Handwerk. Aus den Umsätzen der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein resultiert auch ein erhebliches Steueraufkommen für Kommunen, Länder und den Bund. 2010 waren es rund 844 Millionen Euro. ◀◀

**Autor:** Dirk Nicolaisen, IHK Flensburg stv. Hauptgeschäftsführer nicolaisen@flensburg.ihk.de



# FRS expandiert in Amerika

**Förde Reederei Seetouristik** < Die Förde Reederei Seetouristik (FRS) in Flensburg ist neuer Mehrheitsanteilseigner des amerikanischen Unternehmens Clipper, das neben dem Verkauf von regionalen Reisepaketen auch Schnellfähren zwischen Seattle (USA) und Victoria (Kanada) sowie Seattle und den San Juan Islands (USA) betreibt.

Im Zuge der Übernahme wird Clipper den eigenen kanadischen Verkehr stark ausbauen und das Zentrum von Vancouver mit dem von Victoria per Schnellfähre verbinden. Weiterhin plant die FRS mit der Unterstützung von Clipper den Aufbau einer neuen Fährlinie zwischen Florida und Kuba, deren Eröffnung von staatlichen Vorgaben und Genehmigungen auf Regierungsebene abhängt.

„Dies ist ein aufregender Tag für Clipper. Wir bündeln unsere Kräfte, indem wir uns mit einem anderen Marktführer vereinen“, sagt Merideth Tall, Gründerin, Geschäftsführerin und Vorsitzende des Beirats von Clipper. „Der Zusammenschluss mit FRS ermöglicht es, unser Angebot von Reisepaketen und den Service auszubauen, um den Kunden noch mehr Reiseoptionen zum Beispiel nach Vancouver und Kuba anzubieten.“ Tall bleibt auch weiterhin Minderheitsanteilseignerin und Geschäftsführerin von Clipper und wird das Team ausbauen, um weiteres Wachstum zu ermöglichen.

„Wir freuen uns, dass wir mit unseren Erfahrungen aus dem europäischen Tourismusmarkt jetzt auch in Nordamerika Fuß fassen können“, so Götz Becker, Geschäftsführer von FRS. „Clipper hat eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz in Nordamerika und wird nun noch umfangreicher den kanadischen Tourismusmarkt mit einer neuen Fährlinie nach Vancouver bedienen. Gemeinsam bauen wir eine Fährlinie zwischen Florida und Kuba auf.“

„Als ich im Jahr 2002 eine Delegationsreise der US Senatorin Maria Cantwell begleiten durfte, habe ich verstanden, welche Chancen sich durch die Annäherung von Kuba und den USA für die Tourismusindustrie ergeben“, ergänzt Tall. „Gemeinsam mit der FRS werden wir unsere bedeutende



Foto: FRS

Eine neue Fährlinie soll zukünftig Florida und Kuba miteinander verbinden.

Rolle in der Tourismusbranche Nordamerikas weiter ausbauen.“ *red <<*

## Weitere Informationen

[www.frs.eu](http://www.frs.eu)

[www.clippervacations.com](http://www.clippervacations.com)

## > Flensburger Brauerei

### Erfolgskurs hält an

Mit einem Wachstum von mehr als sieben Prozent hat die Flensburger Brauerei im vergangenen Jahr ihren Erfolgskurs fortgesetzt – entgegen dem allgemeinen Markttrend mit einem Minus von 0,7 Prozent.

„Wer die richtige Strategie hat, wird dem hohen Wettbewerbs- und Preisdruck im Handel auch bei steigenden Kosten für Personal, Energie und Transport standhalten. Marken mit einer klaren regionalen Herkunft haben einen Vorteil: Sie haben die Möglichkeit, den Verbrauchern Orientierung in der wachsenden Getränkevielfalt zu geben“, betont Andreas Tembrockhaus, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing. Zudem gehöre „Flens“ zu den wenigen regionalen Marken, die auch national verfügbar seien. Das dynamischste Wachstum erreichte das Unternehmen

deshalb auch in seinen Fernabsatzgebieten außerhalb Norddeutschlands.

Der Bereich Export hatte es jedoch schwerer. Aber obwohl große Märkte weggebrochen sind, konnten die Verluste mit neuen Ländern wieder aufgefangen werden. Mit einem Exportanteil von fünf Prozent gibt es jedoch noch Potenzial für die Zukunft. Der Branchenschnitt liegt bei etwa 15 Prozent.

Das nachhaltige Wachstum machte außerdem Investitionen nötig. So wurde der Bügelverschluss ausgetauscht und zahlreiche weitere Projekte, wie beispielsweise eine neue, leistungsstärkere Abfülllinie, angeschoben. Mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro setzte die Inhaberfamilie ein deutliches Zeichen für die Zukunftssicherung des Betriebes. *red <<*

## Website

[www.flens.de](http://www.flens.de)



Fotos: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland, IHK/Henkel

Marianne Budach

# Ausgezeichnete Urlaubsregion

**Grünes Binnenland** ◀ Für ihr Filmprojekt „Wissen, bei wem man wach wird“ erhielt die Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland auf dem Tourismustag Schleswig-Holstein Ende 2015 den ADAC-Tourismuspreis. In der *Wirtschaft* spricht Geschäftsführerin **Marianne Budach** über die Vorzüge der Urlaubsregion sowie besondere Herausforderungen.

**Wirtschaft:** Frau Budach, zunächst noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des ADAC-Tourismuspreises. Können Sie unseren Lesern kurz etwas über das Projekt „Wissen, bei wem man wach wird“ und seine Entstehung erzählen?

**Marianne Budach:** Der Einfall kam uns auf einer Veranstaltung in Berlin. Irgendwann abends kamen wir auf den Gedanken, dass sich die Vermieter unserer Urlaubsregion in kurzen Filmen vorstellen könnten, die dann für interessierte Gäste ins Internet gestellt werden. Die Grundidee war, dass die Leute nicht nur ihre Immobilien, sondern auch sich selbst als Menschen darstellen – wer sie sind, welche Hobbys sie haben und so weiter.

**Wirtschaft:** Wie waren die Reaktionen der Vermieter und wie liefen die Arbeiten an dem Projekt?

## Zur Person

Marianne Budach (Jahrgang 1957) ist gebürtige Husumerin. Nach der Heirat arbeitete die gelernte Sozialversicherungsangestellte in dem landwirtschaftlichen Betrieb ihres Mannes. 1990 wurde der Betrieb um die Vermietung von Ferienwohnungen erweitert. Seit 1992 ist Budach bei der Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland beschäftigt, seit 2003 als Geschäftsführerin. Das nötige Fachwissen eignete sie sich in einer berufsbegleitenden Weiterbildung zur Tourismusfachwirtin sowie einem ebenfalls berufsbegleitenden Fernstudium zur Tourismusreferentin mit Schwerpunkt Destinationsmanagement und Marketing an. ◀◀

**Budach:** Eigentlich hätten die Vermieter den Tourismuspreis verdient. Man muss sich bewusst machen, dass das alles Laien waren, die da vor der Kamera standen. Viele hatten zunächst Hemmungen. Wir haben sehr darauf geachtet, dass das Filmteam, für das wir uns entscheiden, wirklich zu unseren Leuten passt. Das Projekt war EU-gefördert und durch die Ausschreibung hatten wir viele Angebote. Wir haben uns letztlich für eine Firma aus Kiel entschieden, die sich als echter Glücksgriff erwiesen hat.

**Wirtschaft:** Wie viele Videos sind in dem Projekt entstanden?

**Budach:** Insgesamt haben wir in zwei Staffeln 50 Filme gedreht. Da im Nachgang noch viele interessierte Vermieter auf uns zugekommen sind, planen wir aktuell eine dritte Staffel – dieses Mal ohne EU-Förderung.

**Wirtschaft:** Wo kann man die Clips sehen und wie waren die bisherigen Reaktionen der Urlauber?

**Budach:** Die Filme sind auf Youtube und auf den Vermieterseiten abrufbar. Diese sind wiederum mit den gängigen Buchungsportalen verbunden. Die Reichweite ist also enorm. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Buchungszahlen sind schwer abzuschätzen. Wir stellen aber fest, dass die Vermieter, die an dem Projekt teilgenommen haben, häufiger gebucht werden als diejenigen ohne Film. Auch über die Portale kommt positives Feedback.

**Wirtschaft:** Seit wann gibt es die Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland und was ist der Gedanke dahinter?

**Budach:** Die Gebietsgemeinschaft gibt es seit 1992. Als Zusammenschluss der Fremdenverkehrsvereine und der Ämter

in der Region hat sie im Grunde von Anfang an genau das gemacht, was nun auch das Ziel der Lokalen Tourismusorganisationen (LTO) ist, nämlich die Vereine für eine gemeinsame Vermarktung zu bündeln.

**Wirtschaft:** Welche Unterstützung bieten Sie den Vermietern?

**Budach:** Wir unterstützen die Vermieter bei der Vermittlung ihrer Immobilien, stellen Angebote online und vernetzen diese mit verschiedenen Portalen. Darüber hinaus besuchen wir zehn bis zwölf Messen pro Jahr, auf denen wir verschiedene Angebote präsentieren. Unser Budget ist nicht sehr hoch, aber mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln haben wir schon viel erreicht und innovative Ideen umgesetzt – wie etwa unsere Vermieterfilme.

**Wirtschaft:** Was macht den besonderen Reiz an einem Urlaub im „Grünen Binnenland“ aus?

**Budach:** Ein großer Vorteil ist die zentrale Lage. Die Leute, die hier her kommen, wollen nicht nur am Strand liegen, sondern auch etwas unternehmen. Die Möglichkeit haben sie bei uns. Die meisten Ziele in Schleswig-Holstein sind schnell erreichbar. An der Nord- oder Ostsee ist man in einer halben Stunde. Zudem kann man bei uns eine wunderbare Natur erleben, ausspannen und einfach mal die Seele baumeln lassen.

Ein großes Thema ist der Radtourismus. Für diese Zielgruppe haben wir eine spezielle Broschüre und viele Angebote entwickelt. Auch zum Thema Wandern haben wir eine Menge erarbeitet. Diese beiden Felder sind für uns zentrale Standbeine.

**Wirtschaft:** Das Binnenland liegt bei den Tourismuszahlen noch immer hinter den Küstenregionen zurück. Wie schätzen Sie die Entwicklung ein?

**Budach:** Es hat sich so positiv entwickelt, dass ich manchmal Angst habe. Zwischen 2009 und 2014 hatten wir bei den Übernachtungen eine Steigerung von gut 250.000 auf knapp 290.000. Im gleichen Zeitraum sind die Buchungsumsätze in unserer Touristinformatum um fast 120.000 auf zuletzt 244.000 Euro gestiegen. 30 Prozent der Übernachtungen in Schleswig-Holstein entfallen mittlerweile auf das Binnenland, teilweise sogar mehr. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung haben die Onlinebuchungen. Rund 95 Prozent der Ferienimmobilien werden auch über das Internet vermietet. Mittlerweile nehmen wir auch keine Vermieter mehr auf, die nicht online buchbar sein wollen.

**Wirtschaft:** Welchen besonderen Herausforderungen stehen Sie in der Region gegenüber?

**Budach:** Eine ganz große Baustelle ist sicherlich die Infrastruktur. Die Probleme beginnen schon bei kleinen Dingen wie beispielsweise der Radwegeschilderung, die nicht ordentlich gepflegt ist. Dadurch haben wir eventuell die Situation, dass wir Werbung machen und die Leute, die hier her kommen, nicht das vorfinden, was sie erwarten.

Eine Herausforderung ist auch die Altersstruktur in der Region. Viele Verbände mussten schon fusionieren, weil sie keinen Nachwuchs mehr für die Vorstände akquirieren konnten. Auch die Frage nach meiner eigenen Nachfolge bereitet mir Sorgen.

**Wirtschaft:** Welche strukturellen Besonderheiten hat die Tourismusregion Grünes Binnenland?

**Budach:** Wir haben hier überwiegend private Vermieter. Das bringt das Problem mit sich, dass man die Buchungs- und Übernachtungszahlen schwer erfassen kann. Durch die On-

linebuchungen habe ich aber mittlerweile zumindest die Auslastung super im Blick.

Ein weiteres Thema sind die Qualitätsstandards. Wir haben in den letzten zwei Jahren vermehrt Veranstaltungen für unsere Vermieter organisiert, etwa mit der IHK, dem Designkontor oder einer kleinen Firma aus Hamburg, um Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und Tipps zu geben. Vor allem für neue Vermieter erarbeiten wir gerade eine Broschüre mit Tipps und Tricks. Das beginnt bei der Anmeldung von GEMA und GEZ, umfasst aber auch Faktoren wie Einrichtung oder Dekoration. Diese Dinge erfordern oft viel Fingerspitzengefühl. Das heißt nicht, dass man unbedingt teure Möbel in die Wohnung stellen muss, aber es muss ordentlich aussehen und gut sein.

Hinzu kommt, dass bei uns nicht alle Ferienwohnungen DTV-klassifiziert sind. Dies hängt damit zusammen, dass die Ansprüche für diese Klassifizierungen immer weiter hochgeschraubt werden. Man muss aber realistisch bleiben. Eine Ferienwohnung im Binnenland hat eine Auslastung von vielleicht 140 Tagen im Jahr, bei einer Immobilie an der Küste können es schon etwa 250 Tages sein. Investitionen, die sich dort lohnen, werden hier eher schon hinterfragt. Aber dadurch, dass die Vermieter jünger geworden sind und eher investieren, ist auch die Qualität automatisch besser geworden. <<

**Interview:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Weitere Informationen**  
[www.gruenes-binnenland.de](http://www.gruenes-binnenland.de)



## Gewerbeimmobilien



### Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist für  
Gewerbeimmobilien  
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogredder 4 • 24539 Neumünster • Tel. 0 43 21/8 48 07  
Fax 0 43 21/8 11 51 • [info@dethlefs.de](mailto:info@dethlefs.de) • [www.dethlefs.de](http://www.dethlefs.de)

# Von Haus aus Näher

**Tauwerkfabrik Oellerking** < Viele Klischees und Vorurteile sind im Umlauf, wenn die Sprache auf Flüchtlinge kommt. Die Schleswiger Firma Oellerking beantwortet sich die Frage pragmatisch. So profitieren beide Seiten von der für alle neuen Situation.



Rainer Brechler (Teamleiter Produktion, links) und Alaa S. fertigen mit ihren Kollegen unter anderem Seitenschiebeplanen für Lkw, häufig noch in anspruchsvoller Handarbeit.

**A**leppo: Eine arabische Metropole zwischen Mittelmeer und Euphrat, von jahrelangem Krieg in Schutt gelegt. Dagegen Schleswig: Ein norddeutsches, friedliches Städtchen an der Schlei. Zwei Orte, die Alaa S. mittlerweile in seinem Lebenslauf vereint. Der syrische Flüchtling arbeitet seit Herbst für die Schleswiger Tauwerkfabrik Oellerking, zunächst als Praktikant und seit Jahresbeginn als Angestellter.

Etwas zurückhaltend steht der 25-jährige, von allen nur Alaa genannt, in den weitläufigen Werkshallen. Der Spezialbetrieb stellt mit 600 Angestellten europaweit unter anderem hochwertige Lkw-Seitenschiebeplanen her. Da die Firma schon länger Näher für die handwerkliche Produktion sucht, kam die Idee auf, dass wahrscheinlich auch unter den Flüchtlingen in der Region gute Fachkräfte sind. „Wir wollten nicht

primär einen Flüchtling einstellen, sondern einen guten Näher. Aber wenn man gleichzeitig helfen kann, ist es natürlich schön“, erzählt Annette Oellerking, Personalchefin der Firma. Durch die lange Suche war für die Arbeitsagentur im Rahmen der sogenannten Vorrangprüfung schnell geklärt, dass kein deutscher oder EU-Bürger für den Job infrage kommt.

**Langer Weg** < Mit Alaa gelang ein Glücksgriff, bestätigt auch sein Vorgesetzter Rainer Brechler. Der junge Syrer versteht das Handwerk. Schon seit seinem 14. Lebensjahr hat er in der familieneigenen Näherei gearbeitet. Zum Schluss war er für elf Mitarbeiter verantwortlich. Nachdem sein Vater im Krieg starb und der Betrieb zerbombt wurde, entschloss er sich, zu flüchten. Über die Türkei führte ihn sein Weg per

Boot nach Griechenland und von dort über die Balkanroute nach Deutschland. „Alles zu Fuß. Wochenlang“, berichtet er mit ruhiger Stimme und ausdruckslosem Blick. Sein Bruder kam mit dem minderjährigen Sohn seiner Schwester später nach. Sie leben heute in Unterküften in Gelsenkirchen und Mainz. Nur noch die Mutter und zwei Geschwister leben in Aleppo.

Über Schleswiger Flüchtlingslotsen entstand schließlich der Kontakt zu Oellerking. Im Praktikum musste und wollte er sich beweisen. Für den Einstieg lernte Alaa Deutsch, schon aus beruflichen Sicherheitsgründen. Mittlerweile hat er einige Kurse absolviert. Brechler sagt: „Er hat sofort sehr gut mitgearbeitet und sich integriert.“ Oellerking fügt hinzu: „Alaa bekommt bei uns keine Sonderbehandlung, aber größere organisatorische Ressourcen bindet das schon.“ Alle zuständigen Ämter seien jedoch sehr hilfsbereit und engagiert gewesen.

**Perspektive** < Schwierigkeiten hat Alaa, eine Wohnung zu finden. Bislang lebt er übergangsweise zur Untermiete. Der Wohnungsmarkt in Schleswig sei relativ leer, erklärt Oellerking. Hinzu komme, dass viele Vermieter nur schwer davon zu überzeugen sind, an einen Flüchtling zu vermieten, der noch auf seine Aufenthaltsgenehmigung wartet. Der vorerst auf drei Jahre befristete Pass sei aber nur eine Frage der Zeit.

Im Raum steht auch, dass Alaa bei Oellerking eine Ausbildung zum technischen Konfektionär macht. Jedoch schickt er seiner Mutter regelmäßig Geld, um sie zu unterstützen. Bei dem niedrigeren Ausbildungs-Lohn wäre das deutlich schwerer. Daher wolle er erst ein Jahr arbeiten und dann die Lehre beginnen. Denn er sagt: „Ich möchte gerne hier bleiben.“ Bedenken, dass Alaa wieder „abhandenkommt“, hat Annette Oellerking nicht. „Das kann uns genauso mit jedem anderen Mitarbeiter passieren.“ <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Flensburg  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Website**  
www.oellerking.com

› **Wirtschaftsjunioren Schleswig**

## Neuer Vorstand

Die Wirtschaftsjunioren Schleswig haben einen neuen Vorstand gewählt. Zum neuen ersten Vorsitzenden bestimmten die Mitglieder Martin Felske. Sie votierten einstimmig für den geschäftsführenden Gesellschafter des Autohauses Lüttmer & Felske in Schleswig. Zu den ersten Gratulanten zählte Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg.

Felske dankte seiner Vorgängerin Nina Ruckpaul, Inhaberin einer Agentur für Konzepte & Kommunikation in Eckernförde, für die dreijährige Führung der Vereinigung junger Unternehmer und leitender Angestellter. „Auch mein Ziel ist es, auf ehrenamtlicher Basis die junge Wirtschaft im Süden des Kreises Schleswig-Flensburg aktiv zu vertreten“, so der 34-Jährige. Bestehende Projekte und Netzwerkarbeit werden fortgeführt. Neue seien bereits vorbereitet. „In Kürze werden die Wirtschaftsjunioren eine Wirtschaftsbilanz für die Region vor-

Foto: Wirtschaftsjunioren Schleswig



Nina Ruckpaul, ehemalige Vorsitzende (links), und Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer IHK Flensburg (rechts), gratulierten Martin Felske (Mitte) zu seinem neuen Amt.

legen“, ergänzt der neue Vorsitzende. Nina Ruckpaul beschrieb in ihrem Rückblick die vielen guten Erfahrungen und Initiativen in der Vergangenheit und blickte mit besonderem Stolz auf die positive Entwicklung zurück. Aktuell haben die Wirtschaftsjunioren Schleswig mehr als 90 aktive und fördernde Mitglieder.

Martin Felske verabschiedete außerdem Steffi Kenzler, Steuerberaterin bei ttp Steuerberatungsgesellschaft AG, aus dem Vorstand. Dafür berief er mit einstimmiger Zu-

stimmung der Mitgliederversammlung Jan Peter Hansen, Tischlerei Hansen, Lürschau und Jan-Ole Timm, Hypo Vereinsbank AG. Komplettiert wird der Vorstand von Thorsten Bruhn, Nord-Ostsee Sparkasse, Kerstin Busch, Schleswiger Stadtwerke, und Stefan Wesemann, IHK Flensburg – Geschäftsstelle Schleswig. *red* <<<

**Website**

[www.wj-schleswig.de](http://www.wj-schleswig.de)

☑ **Gebäudereinigung**

# BOCKHOLDT

*Frische und Qualität, die auffällt!*

Als modernes hanseatisches Familienunternehmen mit mehr als 6.000 Mitarbeitern gehören wir zu den größten Arbeitgebern Norddeutschlands und sind seit über 55 Jahren professioneller Dienstleister für Gebäude, Industrie und Klinik.



Ochsenweg 8 | 24976 Handewitt  
Markt 50 | 25746 Heide

Gebäude | Industrie | Klinik  
**Dienstleistungen**

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)

☑ **Finanzdienstleistungen**

## FÜR EIN GANZES LEBEN.

Bei der GEWOBA Nord genießen Sie ein Höchstmaß an Sicherheit. Ihr Leben lang.



LEBENSLANGES  
WOHNRECHT

Jetzt Mitglied werden!  
04621 - 811-100

**GEWOBA NORD**  
Baugenossenschaft

**HIER BLEIBE ICH.**



Foto: Orpheus Theater

burg als auch aus anderen Städten wie etwa Schleswig, Husum, Kiel Lübeck und Hamburg kommen. Das Programm ist heute vor allem durch speziell von der Chefin ausgesuchte Musiker der internationalen Jazzszene geprägt. Unter den Künstlern finden sich berühmte Größen wie etwa Tim Fischer, der Gitarrist der „Söhne Mannheims“, Michael Koschorreck und der Echopreisträger Sebastian Studnitzky. Aber auch junge Newcomer aus Berlin sind gern gesehen. „Anspruchsvoll und individuell“, so Conny Meesenburg, soll das Programm sein. Mainstream-Nummern sucht man im Orpheus Theater vergeblich. „Auf diese Weise konnte ich viele tolle Leute gewinnen“, schwärmt die Unternehmerin. „Meine Künstler und ich sind wie eine kleine Familie. Ich kann zu jedem von ihnen eine kleine Geschichte erzählen.“

**Große Herausforderungen** ◀ Bei aller Begeisterung und Leidenschaft ist es aber nach wie vor eine große Herausforderung, die Kulturstätte am Laufen zu halten. „Wir bewegen uns hier in einer ganz kleinen Nische. Man muss die Leute an die Hand nehmen, um sie für die Dinge, die wir zeigen, zu begeistern. Das kostet oft viel Überzeugungskraft.“ Bei der Finanzierung stehen ihr einige Flensburger Unternehmen zur Seite, die durch Sponsoring oder andere Leistungen zum Erhalt des Orpheus beitragen. „Man muss bedenken, dass nicht nur die Gagen anfallen. Auch Dinge wie GEMA-Gebühren, Technik oder Kosten für Übernachtungen und Verpflegung der Künstler müssen berücksichtigt werden“, so Meesenburg. „Ganz ohne Unterstützung wäre das alles nicht möglich.“

Trotz aller Schwierigkeiten kommt Aufgeben für die Unternehmerin ebenso wenig in Frage wie eine Anpassung ihres Programms an den Geschmack der „breiten Masse“. „Obwohl ich mir schon häufig wünsche, dass es einfacher wäre, die Dinge an den Mann zu bringen: Ich lasse mich nicht verbiegen und bleibe meiner Linie und meinen Vorstellungen treu.“ ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website**  
www.orpheustheater.de

## Alles außer **Mainstream**

**Orpheus Theater** ◀ Seit 25 Jahren betreibt Conny Meesenburg das Orpheus Theater in Flensburg. Mit viel Liebe und Herzblut hat sie das Haus zu einem kleinen, kulturellen Juwel gemacht, in dem sowohl bekannte Künstler als auch kreative Newcomer auf der Bühne stehen.

**D**ie Geschichte des Theaters begann mit einer, wie die Geschäftsführerin selbst sagt, „naiven Idee“ ihres damaligen Lebensgefährten, dem Gastronomen Helge Thordsen. „Schon in der Kindheit war ein eigenes Theater sein großer Traum“, erinnert sich Meesenburg. Über der Gaststätte „Porticus“ begannen die beiden schließlich, diesen Traum wahr werden zu lassen. Tag und Nacht renovierten sie die Räumlichkeiten und verliehen ihnen nach und nach den individuellen Charme, der sie bis heute auszeichnet.

An die Anfangszeit denkt Conny Meesenburg noch immer gern zurück – auch wenn diese nicht immer einfach war. „Wir haben alles in Eigenregie gemacht. Um ein Programm auf die Beine zu stellen, sind wir in unterschiedliche Hamburger Theater gegangen und ha-

ben dort mit den Künstlern gesprochen.“ Die ersten Programme und Plakate gestaltete sie ebenfalls selbst. Irgendwann begann sie zudem, Gesangsunterricht zu nehmen und selbst im Orpheus aufzutreten. Auch das Format „Conny’s Jazz Night“ wurde zum festen Bestandteil des Portfolios. Hierfür konnte sie sogar Künstler aus Amerika gewinnen. Auch andere bekannte Musiker, wie etwa Paul Kuhn oder das heutige „Santiano“-Mitglied Axel Stosberg, fanden bald den Weg an die Förde.

**Anspruchsvoll und individuell** ◀ Seit 1996 leitet Meesenburg das Theater in allen Bereichen allein. Hilfe hat sie von gerade einmal drei Servicekräften. Nach wie vor ist es ein privates Unternehmen. In dem kleinen Bühnenraum finden 60 Zuschauer Platz, die sowohl aus Flens-

# Vom Handelsbetrieb zum modernen Dienstleister

**HBK Dethleffsen** < Seit 1738 ist HBK Dethleffsen kompetenter Ansprechpartner für Holz und Baustoffe. Im Lauf seiner Geschichte hat sich das Unternehmen vom reinen Handelsbetrieb zum modernen Dienstleister entwickelt.

Von Beginn an handelte der Betrieb an seinem Gründungsstandort Flensburg mit den genannten Produkten. Im Auf und Ab des Weltgeschehens weitete sich der Handel immer weiter aus. Lange spielten hier die dänisch-westindischen Inseln eine entscheidende Rolle. Zu dieser Zeit hatte HBK Dethleffsen eine eigene Niederlassung in den Kolonien. Auch der Unternehmensstandort wurde mehrfach verlegt, bis das Unternehmen 1997 schließlich seinen heutigen Sitz im Süden der Stadt bezog.



Fotos: HBK Dethleffsen, IHK/Henkel

Auf der modernen Horizontal-Plattensäge werden die Platten individuell zugeschnitten.

verschiedenen Techniken für die unterschiedlichen Produkte ausgestattet sind. Zwischen den drei Lagern findet außerdem jeden Abend ein bedarfsorientierter Warenaustausch statt, so dass die benötigten Materialien und Produkte immer vor Ort sind.

**Individuelle Gestaltung** < Eine zentrale Stärke der Firma ist ihre Dienstleistungsorientierung. Neben Innen- und Außenausstellungen, die den Kunden verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen, gehört hierzu auch die Weiterverarbeitung von Holz. Am Standort Flensburg befindet sich seit 2010 ein modernes Hobelwerk. Neben vielen Standardprofilen für die Fassaden- und Terrassengestaltung verleihen die Mitarbeiter den Holzteilen dort mit eigens gefertigten Schablonen spezielle Profile. „So können wir zum Beispiel auch Holzteile produzieren, die etwa für Renovierungen im Rahmen des Denkmalschutzes benötigt werden“, sagt Tietgen.

Völlig neu ist ein Plattenbearbeitungszentrum. Mit einem Planungsprogramm werden hier Möbel individuell geplant und dreidimensional visualisiert. So entsteht ein Zuschnittplan für die er-

**Mehr als 70.000 Artikel** < Mittlerweile betreibt HBK Dethleffsen neben der Niederlassung in Flensburg zwei weitere Standorte in Treia und Bredstedt. Letzterer ist heute der Hauptsitz des Unternehmens, das sich nach wie vor in Familienhand befindet. Geschäftsführender Gesellschafter ist derzeit Hayo Dethleffsen. Er leitet die Firma in achter Generation. Alle drei Sitze bieten ein umfassendes Vollsortiment zum Bauen und Renovieren. „Wir verkaufen alle Baustoffe vom Keller bis zum First“, fasst Arndt Tietgen, Niederlassungsleiter in Flensburg, zusammen. Zu den Kunden zählen vor allem Handwerksbetriebe, aber auch Privatpersonen, die ein größeres Projekt wie etwa einen Hausbau planen.

Auf den insgesamt 92.000 Quadratmetern Betriebsfläche lagern mehr als 70.000 Artikel. Pro Tag finden rund 450 bis 500 Verkaufsvorgänge unterschiedlichen Umfangs statt. Dies bringt große logistische Herausforderungen mit sich. Dem wird das Unternehmen mit gleich mehreren Maßnahmen gerecht. „Unsere Standorte sind mit Hochregallagern und zwangsgesteuerten Vier-Wege-Staplern ausgestattet, die sich in alle Richtungen bewegen können und dadurch sehr flexibel sind“, erklärt Dethleffsen. Zudem hat HBK Dethleffsen einen eigenen Fuhrpark mit zwölf Fahrzeugen, die mit



Arndt Tietgen, Leiter des Standorts Flensburg, und Hayo Dethleffsen, geschäftsführender Gesellschafter (von links)

forderlichen Holzwerkstoffplatten. Aus einem vollautomatischen Lager werden diese mittels Vakuumsaugern zur Säge gefördert und dort zugeschnitten. Dabei weiß die Software stets, ob sich in einem Lagerfach geeignete Reststücke befinden, so dass möglichst wenig Abfall anfällt. Die Zuschnitte werden dann mit Kanten und allen erforderlichen Bohrungen versehen. Auf diese Weise entstehen Bausätze, die nur noch mit Beschlägen zusammengesetzt werden müssen. Dieser Service ist vor allem für Tischlereien interessant, die selbst nicht so aufwändige Maschinen vorhalten. Im November letzten Jahres hat der Bundesverband Holz die Verkaufs- und Serviceorientierung der Firma mit dem Innovationspreis „Woody Award“ 2015 in der Kategorie „Vertrieb und Verkauf“ ausgezeichnet. <<

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website**  
www.hbk-dethleffsen.de

» eRechnungen

## Wichtige Regeln für den elektronischen Rechnungsversand

Durch den elektronischen Versand von Rechnungen können Unternehmen viel Zeit und Geld sparen. Doch wer auf die sogenannte eRechnung setzt, darf bei der Archivierung keine Fehler machen, denn dies kann später unter Umständen fatale finanzielle Folgen haben, warnt die Flensburger Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Nielsen, Wiebe & Partner.

„Jede elektronische Rechnung muss genau wie die Papierform zehn Jahre lang unverändert aufbewahrt werden und nachlesbar sein“, erklärt Steuerberaterin Marin Burmester, Partnerin der Kanzlei.

Seit Anfang 2015 geben die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff, kurz GoBD, den rechtlichen Rahmen für die eRechnung vor. Briefe und Belege müssen beispielsweise im empfangenen Format aufbewahrt werden; bei Konvertierung in ein firmeneigenes System sind beide Versionen zu archivieren. Eine PDF-Datei der Rechnung ist am sichersten, denn: „Der Unternehmer muss garantieren, dass die Rechnung nicht verändert wurde. Wer die

eingehenden Rechnungen ausdruckt und nur die Papierform aufbewahrt, kann rückwirkend den Vorsteuerabzug verlieren“, warnt Burmester. In zehn Jahren könne da eine beträchtliche Summe zusammenkommen. Für den Rechnungseingang empfiehlt sie eine zentrale E-Mail-Adresse wie „rechnung@musterfirma.de“. Wichtig sei auf jeden Fall auch eine regelmäßige Datensicherung.

Die Vorteile der eRechnung indes liegen nach Ansicht von Burmester auf der Hand: „Jeder Berechtigte kann zentral darauf zugreifen, muss also nicht erst umständlich die Belege im Archiv suchen.“ Zudem müsse kein Papierarchiv mehr geführt werden, was der Umwelt und dem Platzanspruch in den Firmenräumen gleichermaßen zugutekommt. Außerdem fallen für den Rechnungsversand keine Portokosten mehr an, und eingehende Rechnungen müssen nicht manuell eingescannt werden. „Vor allem für Unternehmen, die viele Belege haben und häufig darauf zugreifen müssen, lohnt sich die eRechnung. Unternehmen, die zudem eine automatisierte Verarbeitung aller Rechnungsdaten einführen, profitieren besonders“, sagt Burmester. Dabei werden alle Rechnungen automatisch in der firmeneigenen Buchhaltung erfasst und weiterverarbeitet.

red <<

**Website Nielsen, Wiebe und Partner**

[www.nwup.de](http://www.nwup.de)

**VON SONDERBURG IN DIE WELT**

Grenznaher Flughafen – 30 Minuten ab Flensburg

**HIER FLIEGEN SIE RICHTIG**

- Günstige Flugpreise
- Kostenlose Parkplätze
- Check-in bis 15 Min. vor Abflug

SONDERBORG AIRPORT alsiexpress SAS

[www.flysas.com](http://www.flysas.com)

Anzeige .....

## IT-Sicherheit: überlebenswichtig für Firmen

Daten sind das Gold des 21. Jahrhunderts. Viele Unternehmen mussten in der Vergangenheit schmerzlich erfahren, dass sie ihr Kapital nicht ausreichend abgesichert hatten. Datenabfluss durch Angriffe zur Wirtschaftsspionage, Manipulation von Daten durch Hacker sowie Kidnapping von Computern durch Verschlüsselung der Daten mit Lösegeldforderung sind heute an der Tagesordnung. IT-Sicherheit und Datenschutz sind Faktoren, die den Unternehmenswert maßgeblich beeinflussen. Datenschutzpannen und Sicherheitslücken schaden dem Image und der Bonitätsbewertung eines Unternehmens. Bei Abfluss bestimmter Datenarten wie Gesundheitsdaten, Konto- oder Kreditkartendaten müssen die Datenschutz-Aufsichtsbehörden informiert werden. Der Versicherungsschutz kann bei mangelnder IT-Sicherheit eingeschränkt sein. Trotzdem scheuen viele Unternehmen noch immer die Kosten für IT-Sicherheit. Dabei ist es möglich, in einem ersten Schritt den Reifegrad der IT-Sicherheit eines Unternehmens mit geringem Aufwand zu bewerten und erste Handlungsempfehlungen zu erhalten. Darauf aufbauend kann die Sicherheit dann schrittweise verbessert werden. Die ITQS GmbH in Norderstedt mit ihren Spezialisten und Sachverständigen für IT-Sicherheit und Datenschutz bietet ein breites Spektrum vom kurzen Cybersicherheitscheck über Gutachten zu IT-Schäden bis hin zur Unterstützung beim Aufbau von Datenschutz- und Informationssicherheits-Management-Systemen sowie Zertifizierungen nach ISO 27001.

# Ein starkes Statement für die Region

**Hochzwei** < Die Flensburger Werbeagentur Hochzwei ist neuer offizieller Partner der dänischen Tourismusagentur VisitDenmark. Gemeinsam wollen sie deutschen Touristen den Urlaub bei unseren nördlichen Nachbarn noch schmackhafter machen.

**H**ochzwei hatte sich in einem offiziellen Pitch gegen mehrere Agenturen durchgesetzt. „Dass wir den Zuschlag bekommen haben, ist nicht zuletzt auch ein starkes Statement für Flensburg und die Region. Es zeigt, dass an der Förde umfassende Kompetenzen angesiedelt sind“, betont Geschäftsführer Timo Klass.

Für den dänischen Tourismus sind deutsche Urlauber die wichtigste Zielgruppe. Insgesamt machen sie den größten Anteil ausländischer Gäste aus. Allein 13 Millionen gewerbliche Übernachtungen deutscher Gäste wurden 2014 gezählt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Plus von sechs Prozent. Für 2015 wird ein weiteres Wachstum von zwei bis vier Prozent erwartet. Zu den wichtigsten Herkunftsdestinationen zählen neben Schleswig-Holstein Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Berlin.



Foto: Westend61/fotolia.com

**Attraktive Ganzjahresdestination** < Ziel ist es nicht nur, mehr deutsche Touristen zu gewinnen, sondern darüber hinaus Dänemark als attraktive Ganzjahresdestination zu vermarkten. Dabei setzen Klass und sein Team vor allem auf Gefühle und Assoziationen: „Wir haben uns gefragt, was es eigentlich bedeutet, dänisch zu leben. Unsere Erfahrung mit der dänischen Mentalität und aus den unzähligen Urlauben, die unsere Teammitglieder bereits selbst in Dänemark verbracht haben, hat eine lebendige Diskussion entfacht. Diese hat uns zu dem Schluss gebracht: Es ist die Freiheit, in den Tag hineinzuleben, auf entspannte Weise zu genießen, anstatt alles von früh bis spät durchzuplanen.“ Dementsprechend sollen die neuen Konzepte vor allem Leichtigkeit und Lebensfreude transportieren und die „Magie des kleinen Augenblicks“ einfangen. „Manchmal ist es das kleine Glück, das zum großen Urlaubserlebnis wird. Ein selbst gefangener Krebs, ein unbeschwertes Kinderlachen, vom Wind durchgepustet werden oder bei klirrender Kälte die Füße am Kamin hochlegen“, schwärmt Klass.

Mit genau dieser Begeisterung konnte Hochzwei überzeugen. „Auf der Suche nach einem neuen Partner war es uns besonders wichtig, eine Agentur zu finden, die nicht nur den deutschen Markt kennt, sondern auch ein Gespür für die Besonderheiten unseres Landes hat. Durch die geografische wie kulturelle Nähe zu Dänemark und die Zweisprachigkeit des Teams war Hochzwei insofern prädestiniert für unsere Anforderungen“, betont Lars Ramme Nielsen, Direktor Deutschland bei Visit Denmark.

In den kommenden Monaten werden die beiden Partner nun umfassende Kommunikationsmaßnahmen entwickeln. Neben Katalogen für die Nord- und Ostsee sowie Special-In-

terest-Gruppen zählen hierzu auch gemeinsame Messeauftritte sowie eine neue Online- und Social-Media-Strategie. Auch wurden bereits Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft geschlossen. <<

**Autorin:** Andrea Henkel, IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Weitere Informationen**  
www.hochzwei.de  
www.visitdenmark.de

☑ Sandstrahldienst

**Trummer  
Saustrup**



**Sandstrahldienst.de**

**Sand- und Glasperlstrahlen  
Mobilstrahlen für Fassaden usw.**

**Carsten Trummer**  
Dorfstraße 2  
24392 Saustrup

**Mobil: 0173 248 91 91**  
**E-Mail: info@sandstrahldienst.de**  
**Fax: 0 46 41 - 91 12**



## Sprechen Sie Dänisch?

### < Onlinebuchung > heißt auf **Dänisch** < onlinebooking >

Möchten Sie in Ihrem Urlaub mit der Museumsbahn fahren oder ein ökologisches Lifestyle-Festival besuchen? Sind Sie interessiert an Kultur und Geschichte oder auf der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten? Die Destination Sønderjylland bietet als touristische Marketingorganisation für die Region alle touristischen Leistungsbereiche verschiedenster Anbieter aus einer Hand auf einer Homepage an. Online-Buchbarkeit ist ein wesentliches Element der neuen Destinations-Management-Organisation (DMO) Destination Sønderjylland, die seit 2015 ein eigenes Buchungsportal für touristische Angebote in Sønderjylland bereitstellt. Durch die neue Plattform ist die gesamte Region 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und das ganze Jahr über buchbar. Geför-



dert wird Visit Sønderjylland aus EU-Fördermitteln des Syddansk Vækstforum. Zusammen mit dem Reiseveranstalter Nordic Travel betreibt die DMO die Internetseite, auf der alle touristischen Leistungsträger ihre Angebote einstellen können. So können kreative und spannende Pakete für die Gäste der Region geschnürt werden. Grenzüberschreitende touristische Angebote sind noch nicht geplant – können aber vielleicht ein nächster Schritt sein.

„Der er ingen tvivl om, at vi er blevet bedre til at lægge alle vores fantastiske produkter online, og sidst i oktober afholdt vi en pakkeworkshop med intet mindre end 35 lokale turistaktører, som var mere end klar til at samarbejde. Allerede nu er der kommet en række konkrete pakker ud af dagen og flere er på vej“, siger Helle Schack. – „Es besteht kein Zweifel, dass wir besser darin geworden sind, unsere wunderbaren Produkte online anzubieten. Zuletzt haben wir im Oktober einen Workshop für nicht weniger als 35 lokale Tourismusakteure durchgeführt und sie über die Möglichkeiten der Plattform informiert. Bereits jetzt haben wir viele konkrete Leistungspakete geschnürt und sind bereit, weitere zu entwickeln“, so Helle Schack von der Destination Sønderjylland. bw ◀◀

## ☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

### Fahnenmasten



**Fahnen Reichel GmbH**  
 Hafenstr. 1a  
 23568 Lübeck  
 Tel.: 0451 / 969 10 965  
 info@fahnen-reichel.com  
 www.fahnen-reichel.com

### Lagerzelte

## Zelthallen – Stahlhallen



**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

**Top Konditionen – Leasing und Kauf**  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

## Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.  
 Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

### Energiekonzepte

**STROM & WÄRME AUS EIGENEM KRAFTWERK.**





**BHKWKONTOR**

Telefon: 04503-892 75 89  
[www.bhkwkontor.de](http://www.bhkwkontor.de)

**GEFÖRDERT DURCH DAS KWK GESETZ.**

### Logistik

Webbasiertes Mehrweg-Ladungsträger-Management



Mehrwegverpackungskreisläufe optimieren |  
 Palettentausch regeln  
 Behälterreinigung für Industrie, Handel und Logistik

21465 Reinbek bei HH | Tel: 040 24 83 580 | [www.gstmultibox.de](http://www.gstmultibox.de)

# Bewährtes finden - Neues entdecken

Freuen Sie sich auf die Frühjahrs-Kollektionen 2016!

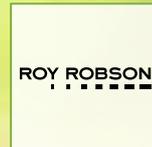
**Wir führen unter anderem Mode dieser Marken:**



Foto: Betty Barclay



Foto: Carl Gross



- 240 Modemarken auf 10.000 qm
- Herren-, Damen-, Kindermode
- Fachkompetente Beratung
- Größen- und Passformvielfalt
- Alles unter einem Dach!



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Herzlich willkommen!**

24539 Neumünster • Grüner Weg 9-11  
Telefon 04321/8700-0 • www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd  
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum  
Richtung Neumünster • 6. Ampel links  
600 kostenlose Parkplätze

# NORTEX

... zieht den Norden an!

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr



**Audi**  
Vorsprung durch Technik



Wo ein

ist, ist auch ein Weg.  
Die Q-Modelle von Audi.

Der Audi Q5 sorgt unterwegs für ausdrucksstarke Auftritte – jetzt zu besonders günstigen Konditionen und mit attraktiver Q Prämie<sup>1)</sup> von € 1.785,-.<sup>2)</sup>

Das Audi Q5 Leasingangebot:

**z.B. Audi Q5 2.0 TDI quattro, 6-Gang<sup>3)</sup>**

Klimaautom., Bluetooth, MMI-Navi, Sitzheizung, Sprachdialogsystem, Audi ServiceKomfort und Inspektion/Verschleiß inklusive, u.v.m.

Leistung: 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Werksabholung und

zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate:

**€ 333,-**

alle Werte zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorer Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

<sup>1)</sup> Angebot und Prämie gelten bis zum 31.03.2016 nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. nicht für einen gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Nur solange der Vorrat reicht. Zulassung bis 15.12.2016.

<sup>2)</sup> Die Prämie ist im Angebot bereits berücksichtigt.

<sup>3)</sup> Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 5,0; kombiniert 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 144; Effizienzklasse A. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

**AZF**  
Unternehmensgruppe

**Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH**, Audi Sport | Audi e-tron Partner, Liebigstr. 8, 24941 Flensburg,  
Tel.: 04 61 / 9 02 05-5 22, info@azf-gruppe.de, www.audi-flensburg.de